



### Oekonomie des Taschengeldes.

Wir wären reich zum Beneiden,  
Könnten wir uns bescheiden.

**W**as hör ich? Einen Seufzer beim Lesen dieser Kapitelüberschrift? Ist's möglich, auch du, meine jugendliche Leserin, bist schon von der Blässe des Gedankens angefränkelt, daß in Geldsachen die Gemüthlichkeit aufhört? Auch über dein sonst so lustiges Gesichtchen wirst die Monatsbilanz schon einen merklichen Schatten, und du möchtest lieber nichts davon sehen und hören?

O, dann glichest du ja dem Vogel Strauß, der den Kopf in den Sand steckt und glaubt, nun werde er nicht gesehen. Die Oekonomie tritt doch an dich heran, ob du ihr auch den